überlegen waren. Schon begannen sie das preußische Lager zu umzingeln, während Friedrich mit seinen Generalen ganz ruhig bei der Mittagstafel saß. „Der steckt in der Falle!“ frohlockten sie laut. Da plötzlich giebt der König den Befehl zum Angriff. Und augenblicklich dringt der kühne Reitergeneral Seidlitz mit Macht in die Scharen der Feinde ein und wirft alles vor sich über den Haufen. Zu gleicher Zeit rückt Friedrich mit dem Fußvolk im Sturmschritt vor, und ehe zwei Stunden vergangen sind, eilt das geschlagene feindliche Heer in wildester Flucht dem Rheine zu. Ganz Deutschland freute sich des herrlichen Sieges.

5. Friedrichs Sieg bei Leuthen (1757). — Hierauf eilte Friedrich nach Schlesien und stieß bei Leuthen mit 30,000 Mann auf 80,000 Östereicher. Die verachteten die kleine Preußenschar und riefen höhnend: „Seht da die Berliner Wachtparade!“ Aber Friedrich sprach zu seinen Tapferen: „Frisch dran, Kinder, wir müssen den Feind schlagen!“ Und in drei Stunden war einer der glorreichsten Siege errungen, von denen die Weltgeschichte erzählt. Da erfüllte Dank gegen Gott die Brust der siegreichen Krieger, und als der Abend kam, sang das ganze preußische Heer inmitten des Schlachtfeldes:

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut hier und an allen Enden.

6. Zorndorf und Hochkirch (1758). — Unterdessen waren die Russen verheerend in des Königs Lande eingedrungen. Bei Zorndorf, unweit Küstrin, griff Friedrich die Feinde an und besiegte sie in mörderischem Kampfe. Bald darauf stand er bei dem Dorfe Hochkirch in Sachsen den Österreichern gegenüber. Er hatte eine so geringe Meinung von den Feinden, daß er ihnen den Mut zu einem Angriffe gar nicht zutraute und ganz in ihrer Nähe ein offenes Lager bezog. Doch in der Stille der Nacht schlichen die Österreicher heran, überfielen plötzlich die Preußen, und der König mußte sich nach schweren Verlusten zurückziehen. Aber der Unfall raubte ihm den Mut nicht. Als die Artilleristen ohne Geschütz an ihm vorüberzogen, rief er scherzend: „Leute, wo habt ihr denn eure Kanonen